

Karate

Niederanven feiert seine Weltmeisterin

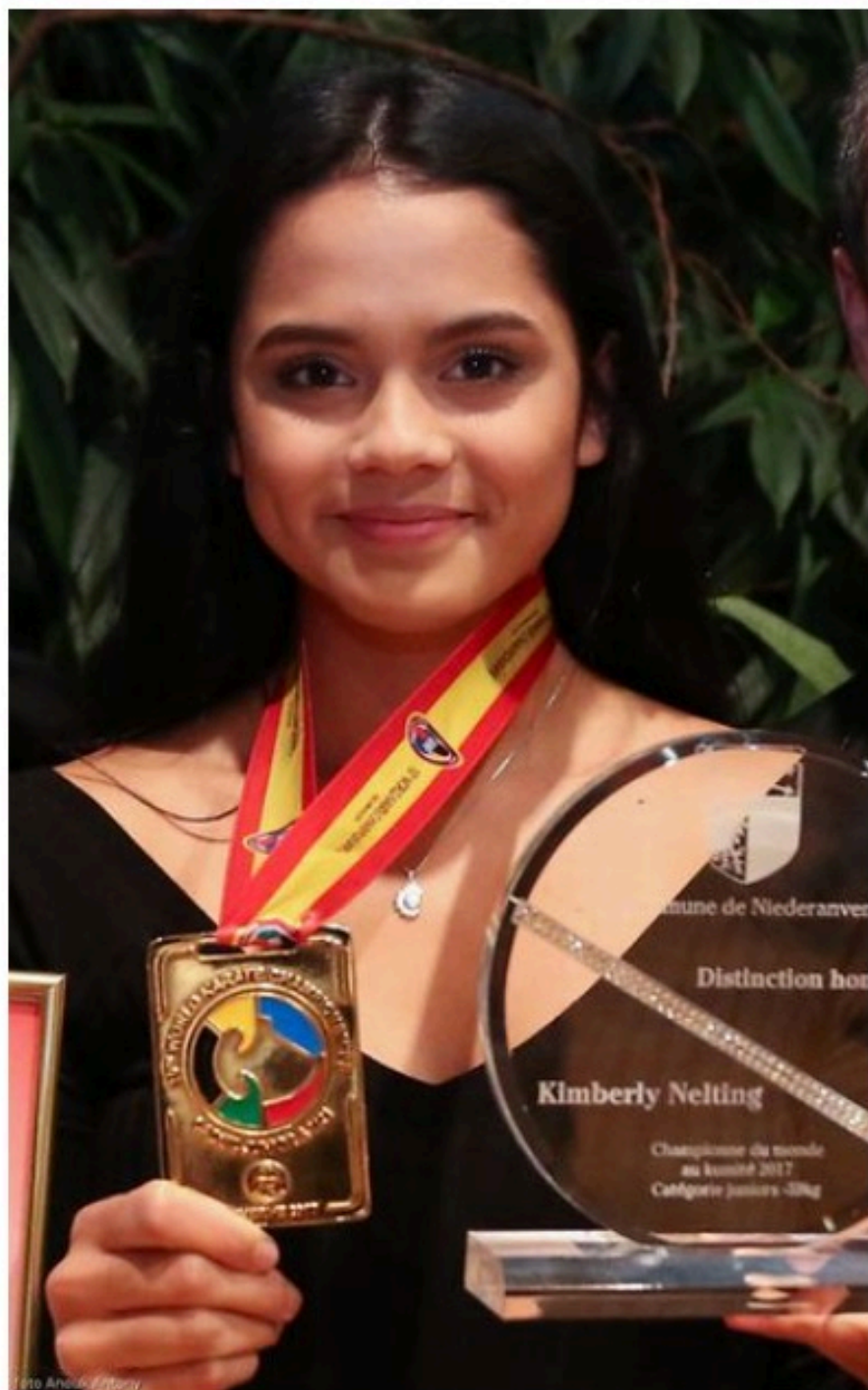


Junioren-Weltmeisterin Kimberly Nelting neben ihrem Vater Uli (l.) und ihrem Clubtrainer Leo Salvatore.

Foto: Anouk Antony

Veröffentlicht am Mittwoch, 15. November 2017 um 11:30

(LS) - Luxemburg kann im Karate auf eine lange Tradition und zahlreiche Erfolge zurückblicken. Doch noch nie brachte es ein einheimischer Karateka zu Weltmeisterehren. Seit dem 27. Oktober ist dies anders: Kimberly Nelting vom KC Niederanven sicherte sich bei den Juniorinnen Gold in der Gewichtsklasse bis 59 kg.



So sieht eine Weltmeisterin aus.

Foto: Anouk Antony



Am Dienstagabend hatten ihr Verein, die Gemeinde Niederanven und der nationale Verband FLAM zu einer Feierstunde geladen, bei der ihre Bravourleistung bei der Jugend-WM in Teneriffa im Blickpunkt stand. Unter den zahlreichen Ansprachen stach jene ihres Clubtrainers Leo Salvatore heraus, der den Anwesenden unter anderem in einem rund zehnminütigen Video **bewegende Bilder von Neltings Weg zu Gold** zeigte. Das Finale war bekanntlich spannend bis zur letzten Sekunde. Weder die junge Luxemburgerin noch ihre bulgarische Gegnerin hatten nämlich punkten können, sodass die Kampfrichter entscheiden mussten. Sie taten dies mit 3:2 knapp zu Gunsten Neltings. Der Jubel im Luxemburger Lager war grenzenlos.

Eines von vielen Geschenken, die sie an diesem Abend erhielt, war der zweite Meistergrad (Dan), den ihr FLAM-Präsident Fred Bertinelli überreichte. In Vertretung von Minister Romain Schneider überbrachte Sportkommissar Robert Thillens die entsprechenden Glückwünsche, nachdem Premierminister Xavier Bettel ihr bereits gleich nach dem Finale über Twitter gratuliert hatte. Er sei "houfreg", hatte er die junge Karateka mit deutsch-philippinischen Wurzeln damals wissen gelassen.



Sekunden nach der Schiedsrichterentscheidung: Kimberly Nelting mit Freudentränen in den Armen von Nationaltrainer Michael Lecaplain.

Foto: Privat



Mit einer für ihr Alter außergewöhnlichen Reife bedankte sich die 17-Jährige anschließend bei allen Personen, die in irgendeiner Weise Anteil an ihrem Erfolg hatten. Ihren Weltmeistertitel wolle sie ihrer geistig behinderten Schwester widmen, die in Teneriffa erstmals bei einem ihrer Kämpfe vor Ort gewesen sei.

Die nächste Ehrung wird übrigens nicht lange auf sich warten lassen: Im Rahmen der Sportpresse gala am 7. Dezember in der Coque in Kirchberg wird die Schülerin des hauptstädtischen Athenäums mit dem „**Prix du Jeune Espoir**“ ausgezeichnet.